

um diese Gegend als in der vorchristlichen Zeit stark bevölfert zu zeigen. Dieselbe ist auch als reich an heidnischen Begräbnißstätten bei den Forschern bekannt, und zwar die ganze Landschaft zwischen den Torfmooren und der Weser. An mehreren andern Orten, unter andern auch bei Uchte, sind solche Begräbnißstätten aufgefunden.

Wegen eines Ortes dieser Gegend, der gegen Ende der vorchristlichen Zeit hier eine bedeutende Rolle gespielt haben soll, widerstreiten sich noch die Meinungen; dies ist der Ort Marslo, der südlich von Stolzenau und Leese, nicht weit von beiden, lag, und der von Bielen als Versammlungsort der Abgesandten des sächsischen Volkes angesehen wird. Es wird namentlich angenommen, daß dies im Jahre 772 der Fall gewesen, als der heil. Lebuin bei den versammelten Abgeordneten der Sachsen den Versuch der Bekehrung gemacht haben soll. Der Ort hieß Marklo, und die Ähnlichkeit der Namen sowie einige Bestimmungen hinsichtlich seiner Lage haben mehrere Geschichtsforscher (unter andern auch Herrn v. Hodenberg) den Schluß ziehen lassen, daß eben der nicht mehr vorhandene Ort Marslo es gewesen sei. Ueber diesen und mehrere Nachbarörter wird unten noch ein Weiteres folgen; doch muß hier gesagt werden, daß es der Gründe genug giebt, die auf das entschiedenste für Pohe bei Nienburg als Versammlungsort sprechen. Dazu gehört die Lage an der Grenze des alten Sachsen (*terra antiquorum Saxonum*), das nach Süden hin durch die Aue (Warmenau, Werminowa) abgeschlossen war; ferner die Bedeutung, welche Pohe in alter Zeit hatte, so daß es unter andern auch von den ersten Zeiten der Verbreitung des Christenthums an ein Diaconat war; ebenso war hier in alter Zeit ein Gericht, dessen Platz man heute noch bezeichnet; auch die Lage an der Weser stimmt, und floß letztere in alter Zeit dem Orte noch näher, als heute, obgleich die Feldmark des Dorfes noch jetzt an diesen Strom geht. Dazu kommt noch, daß es an der Hochebene liegt, die Altsachsen vorzugsweise einnahmen, und so es eigentlich ein Grenzwald, wie der Name Marklo sagt, sein